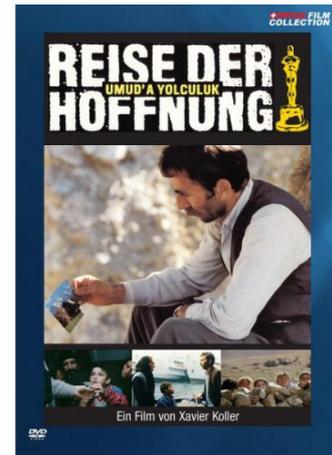


Prof. Dr. Regina Kiener  
Prof. Dr. Christoph Beat Graber

Seminar im HS 2017

## Recht im Film



Zahlreiche Filme reflektieren Haltungen zu Recht und Gerechtigkeit (beispielsweise wenn sie die Frage der Selbsthilfe thematisieren), sie zeichnen ein Bild der an Justizverfahren Beteiligten, das – Stichwort „Courtroom-Drama“ – nicht zwingend mit der Wirklichkeit übereinstimmen muss, und sie können nach Ansicht einzelner Autoren sogar die Rechtskultur eines Landes beeinflussen. Die Thematik „Recht im Film“ ist vergleichsweise neu und sie ist weit gefasst; dabei gehen die verschiedenen Disziplinen wie die Film- und Kommunikationswissenschaften, Soziologie, Politologie, Psychologie oder eben auch die Rechtswissenschaften die Thematik mit spezifischen Fragestellungen und Methoden an.

Für den Unterricht im Recht bietet der Film einzigartige Möglichkeiten. Das Recht ist durch die Schriftkultur geprägt: Rechtsnormen, richterliche Entscheide und juristische Fachliteratur, aber auch die einer studentischen Falllösung zugrunde liegenden Sachverhalte sind in Schriftsprache verfasst. Im Seminar soll anhand von drei exemplarisch ausgewählten Filmen versucht werden, die mit den erzählerischen Mitteln des Films dargestellten Sachverhalte zu erheben und daran anschliessend die Thematik des Films aus einer öffentlich-rechtlichen oder rechtssoziologischen Perspektive zu diskutieren. Dabei befassen sich jeweils fünf Studierende mit einem Film und beleuchten die sich stellenden Rechtsfragen in Form einer individuellen Präsentation. So eröffnen sich am Beispiel des Spielfilms „Reise der Hoffnung“ zahlreiche Rechtsfragen aus dem Spannungsfeld von Migration, Menschenhandel, Asyl- und Flüchtlingsrecht. – Nicht zuletzt kann die kritische Analyse der filmischen Darstellung aber auch dazu dienen, den Blick für Subjektivität und Objektivität bei der Vermittlung von Lebensvorgängen und bei deren Wahrnehmung zu schärfen, eine Fähigkeit, die in zahlreichen juristischen Berufsfeldern – allen voran in der Justiz – von zentraler Bedeutung ist.

Das Seminar richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende ab dem 5. Semester. Es können nur Arbeiten im Rahmen von 6 ECTS-Punkten verfasst werden. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Rahmen der Filmanalyse voraus; die mündliche Seminarleistung wird bei der Rundung der Noten berücksichtigt. Darüber hinaus verfassen die Studierenden eine Seminar- bzw. Masterarbeit und präsentieren ihre Arbeit im Rahmen eines Referats. Das Seminar findet vom 25. bis 27. Oktober 2017 in Babelsberg bei Berlin statt.

Die Themen werden an der Vorbesprechung vom 13. März 2017 vergeben. Bei mehreren Interessenten für ein Thema entscheidet das Los. Die Anmeldung ist verbindlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende beschränkt.

Die Vorbesprechung findet am Montag, 13. März 2017, um 12.15 Uhr, im Raum RAI-H-041 statt. Anlässlich der Vorbesprechung werden die Themen verteilt, die Gruppeneinteilung vorgenommen und die DVDs abgegeben.